



Peter Schöne, Kulturwart des Vereins- für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg, begrüßte die Vertreter der Vereine aus der Grafschaft Limburg vor dem Schloss und sorgte anschließend für einen kurzweiligen Nachmittag. Foto: Volker Breamshey

# „Grafschaft Limburg“ von Schloss-Sanierung begeistert

Vertreter der heimatkundlichen Vereine von Kulturwart Peter Schöne bestens informiert

**HOHENLIMBURG.** (kat) Widbert Felka, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg, brachte es am Dienstagnachmittag auf den Punkt: „Die ganze Grafschaft Limburg sitzt an einem Tisch.“

Tatsächlich waren auf Einladung des Arbeitskreises „Grafschaft Limburg“ des Heimatbundes Märkischer Kreis Bürger fast aller Dörfer und Gemeinden der Grafschaft, die bis 1808 bestand, erschienen.

Vertreter von heimatkundlichen Vereinen aus Hohenlimburg, Ergste, Oestrich, Dröschede, Hennen und Letmathe saßen nach einer dreistündigen Besichtigung des Schlosses Hohenlimburg und seiner neuen Außenanlagen an der Kaffeetafel im Schlossrestaurant. Zudem hatten sich Heimatfreunde aus Hagen und Kalthof dazu gesellt. Rolf Klostermann, Heimatpfleger des nördlichen Märkischen Kreises, war ebenfalls mit von der Partie.

Bei der Führung stellten zunächst einige Mitglieder des Bürgervereins Wesselbachtal ihren in Zusammenarbeit mit Fachleuten neu gestalteten Weinberg an der Südseite des Schlosses vor. Und die Gäste



Restlos begeistert zeigten sich die Gäste vom sanierten Wehrgang. Foto: Katja Hofbauer

durften auch einige der leckeren Trauben probieren.

Die eigentliche Führung wurde geleitet von Peter Schöne, Kulturwart des Hohenlimburger Vereins. Anschaulich, spannend und an den richtigen Stellen ins Detail gehend zeigte er den Interessierten, was die gemeinnützige GmbH Schloss Hohenlimburg (bestehend aus dem Verein für Orts- und Heimatkunde, dem Fürstenhaus, dem Freundeskreis Schlossspiele und dem Kaltwalzverein) in den vergangenen Monaten im und um das Schloss alles zum Positiven verändert hat. Dabei wurde der ab 20. Oktober durch die Öffentlichkeit zugängliche neue Rundweg beschritten. Die neu gestaltete

Treppe an der Ostseite des Schlosses wurde ebenso bestaunt wie die Streuobstwiese im Norden.

Außerst begeistert zeigten sich die Teilnehmer von der Schönheit der Barockterrasse und der malerischen Aussicht ins Tal. Und aus dem idyllischen Kräutergarten mit seinen Ruhebänken wollte manch einer gar nicht mehr weg.

Doch ein Höhepunkt der Führung stand noch an: Der Wehrgang. Dieser wird Mitte Oktober der Öffentlichkeit offiziell zugänglich gemacht, der Arbeitskreis „Grafschaft Limburg“ und seine Gäste durften jetzt schon einmal hoch oben über dem Schlosshof entlang der Brüstung flanieren. Nach

einem Rundgang durch die Schlossräume wurden bei der näheren Betrachtung der berühmten „Schwarzen Hand“ Kindheitserrinerungen wach, bevor die Tour endete.

Der Arbeitskreis „Grafschaft Limburg“ wurde vom Heimatbund Märkischer Kreis im Januar ins Leben gerufen und beschäftigt sich mit Geschichte und Gegenwart des Gebiets der ehemaligen Grafschaft. „Dabei interessieren uns nicht die heutigen Grenzen: Wir beschäftigen uns sowohl mit den früheren Gebieten der Grafschaft, die heute im Märkischen Kreis liegen, als auch mit denen, die jetzt zu Schwerte oder Hagen gehören“, so Arbeitskreis-Leiterin Katja Hofbauer.